

Protokoll PG3 vom 14.10.2008

VEREIN BÜRGERFORUM LAUCHHAU-LAUCHÄCKER E.V.



Ergebnisprotokoll zur PG3 SWSG Lauchhau Sitzung 14. Oktober 2008

Seite 1

Thema:	Planungsgruppe (PG) 3 „Lauchhau – SWSG Belange“
Verteiler:	- Anwesende der Projektgruppe: „Lauchhau - SWSG Belange“; - Aushang im Schaukasten, - Vorstand Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V., - Internet/ Homepage: www.lauchhau-lauchaecker.de
Teilnehmer:	SWSG: Frau Schmidt, Herr Grießhaber, Objektverwalter Herr Kempf Mieterbeirat: Herr Wolff Bewohner: Fr. Mayer, Frau Bauer, Frau Besta, Frau Leißner, Herr Zimmermann, Herr und Frau Bechert-Thus, Frau Accorsi, Herr Reitemann, Frau Fischer, Herr Endel, Herr u. Frau Partridge, Frau Feuchtmüller, Herr u. Frau Wolfer, Frau Dieterle, Herr und Frau Klein, Herr Palis, Frau Wunsch 1. FC Lauchhau-Lauchäcker 04 e.V.: Frau Dr. Blind, Herr Schumm
Protokoll: Sitzung am:	zusammengefasst von Rita Wunsch 14. Oktober 2008
Datum:	26. Januar 2009

Datum 14. Okt. 2008

Beginn 18 Uhr

Bürgerhaus Meluner Strasse 12

- Herr Wolff, Mieterbeirat begrüßt die anwesenden Damen und Herren.
Frau Schmidt, die bisher die Interessen des Lauchhau bei der SWSG vertreten hat, stellt ihren Nachfolger, Herrn Gernot Grießhaber als neuen Projektbetreuer vor.
Herr Grießhaber wird ab sofort eingearbeitet, und ab Januar 2009 ist er der Ansprechpartner der Lauchhau Bewohner. Wir wünschen ihm viel Glück.
- Das Protokoll der letzten Sitzung vom 18. März 2008 wurde durchgesprochen, unerledigtes wird im neuen Protokoll wieder aufgenommen.
- Frau Dr. Blind, SPD und Stadtteilbetreuerin sprach in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des 1. FC Lauchhau–Lauchäcker 04, wieder neu gegründeter Fußballverein im Wohngebiet, über die finanziellen Nöte und über die Aktivitäten des Vereins. Das noch zu erbauende Sportgelände, Vaihingen West, ermöglicht dem Verein, dann direkt vor der Haustür das Training aufzunehmen. Der 2. Vorsitzende Frieder Schumm, bedankte sich bei der SWSG für ihre Unterstützung des Vereins und stellte den Spielplan der Bambinis und Schüler vor. Er bat um Unterstützung der Bewohner sich die Spiele beim Sportverein Büsnau anzuschauen und die Spieler anzufeuern.
Die Kinder aus dem Lauchhau sind im Verein unterrepräsentiert, obwohl doch ihretwegen der Verein 2004 gegründet wurde. Spielplan wird im Schaukasten ausgehängt.
Um den Verein helfen zu können, kann jeder ordentliches Mitglied, Fördermitglied oder Sponsor werden.
- Frau Schmidt kündigte an, dass das große Holzhaus auf dem Spielberg abgerissen wird.

Anfragen der Bewohner:

1. Kehrwoche: ein Dauerthema, die nicht erledigte Kehrwoche.

Es wurden verschiedene Anträge gestellt: Kann der Mietvertrag geändert werden?

Kann der nachlässige Mieter deswegen gekündigt werden? Kann der Mieter deswegen eine Abmahnung, kriegen? Kann erneut eine Umfrage wegen einer Putzfirma gemacht werden?

Antwort: Es ist nicht möglich zu kündigen, Zur Abmahnung werden Fotos und Zeugen gebraucht, Gerichtsverfahren ist sehr teuer. Neue Umfrage ist fraglich, da der alte Mietvertrag nur eine 100% Zustimmung zulässt, d.h. alle Mieter müssen zu stimmen.

2. Warum sollen die Waschmaschinen und Trockner still gelegt werden?

Antwort: Weil sich die Reparatur nicht mehr lohnt, es waschen und trocknen zu wenige Bewohner im Waschraum.

Die Anwesenden sind da aber anderer Meinung. Sie wollen die Maschinen weiterhin benutzen können. Evtl. sollte eine Bedienungsanweisung (Piktogramme) angebracht werden.

3. Garagen: Sie müssen dringend saniert werden. Nicht alle Garagen sind im Brandschutzplan, das muss geändert werden. Garagenreinigung sollte öfters erfolgen. Alle Lampen in den Garagen sollten einen Drahtkorb bekommen um sie vor Zerstörung zu schützen.
4. Klingelknopfbeleuchtung und Bewegungsschalter sollten recht schnell eingebaut werden. In allen Treppenhäusetagen sollten die Lichtknöpfe dauerbeleuchtet sein.
5. Großes Unbehagen bereiten zur Zeit die heranwachsenden Jugendliche, die sich zusammen rotten, in den obersten Etagen der Hochhäuser ihr Lager aufschlagen, dort saufen, essen und randalieren und den ganzen Schmutz liegenlassen. Wenn man sie zur Rede stellt, werden sie unflätig, und man ist dem Mobbing ausgesetzt. Jedoch nicht nur im Haus, auch außerhalb des Wohnbereichs gibt es immer wieder Ärger mit den Jugendlichen. Leider fühlen sich die ausländischen Heranwachsenden besonders stark. Ihre Eltern sind da überfordert, die Jungs in ihre Schranken zu weisen.

Vorschlag: Nicht schwarze Sheriffs sondern Streetworker sollten sich um sie kümmern, bevor es zu spät ist..

6. Am Schluss wurde noch mal darum gebeten die Treppenhäuser und Türen zu renovieren. Nach 40 Jahren sicher ein verständlicher Wunsch

Ende der Veranstaltung gegen 21 Uhr

Neuer Termin: Donnerstag, 16. April 2009 um 18 Uhr